

CARINA BRANDES

NSCHOTSCHI HASLINGER

FELIX KULTAU

JOEP VAN LIEFLAND

MAXIMILIAN RÖDEL

29.6. - 24.8.2019 | **LEIPZIG** 

REITER









We occupy many worlds — those of love, work, play, labor, religion — and we are different selves in each. We are unified, but not seamlessly. There are cracks between our many selves. These cracks are entrances to Memory Hole, the aperture to our own unknown. It is the miasma from which our other selves force themselves upon us, thrusting memories, dreams, and ideas into our consciousness. We undergo, we suffer, unknown selves.

The art gathered here reflects our relationship to this uncontrolled agency within. The membrane between our selves, underneath ourselves, is opaque. We cannot peer within, but we sometimes catch a glimpse of a partial form emerging from this surface.

It's not a matter of obscurity versus clarity. Much of the art here concerns the moment when obscurity begins to be articulated, the moment meaning is born; when chaos hints at form, when it begins to congeal in the articulation of concepts.

The world itself can transform Memory Hole. Contemporary culture has a fixation on the technology of memory. Within the last decade and a half our memory has become more and more technologically extended, producing a new form of alienation. The physical world is endowed with what was once our most inner capacity and the very inversion of the physical. It is a process with the paradoxical result of being both an enhancement and impoverishment of the self.

The meeting of irrationality and rationality is also at play in these works. Dreams — the paradigm of irrationality — are meaningful to such an extent they cannot be exhausted with a single assignment meaning. There is a logic of dreams, but not a wakeful logic. It is rather a subterranean logic of memory, metaphor, and imagination.

Text: Loren Sean Stewart, 2019









Wir bewegen uns in vielen Welten – Welten der Liebe, der Arbeit, des Spiels, des Berufes, der Religion - und in jeder von ihnen ist unser 'Selbst' ein anderes. Zwar sind wir aus einem Guss, jedoch nicht ohne Naht. Da sind Risse zwischen den in uns vereinigten, variierenden Charakteren. Diese Risse sind die engen Zugänge des Memory Hole, der Öffnung zu unserem eigenen Unbekannten. Nämlich das Miasma, welches uns mit unseren verschiedenen 'Selbst' infiziert, aus dem sich Erinnerungen, Träume und Ideen ins Bewusstsein drängen. So lässt es uns unbekannte 'Ichs' durchleben und durchleiden.

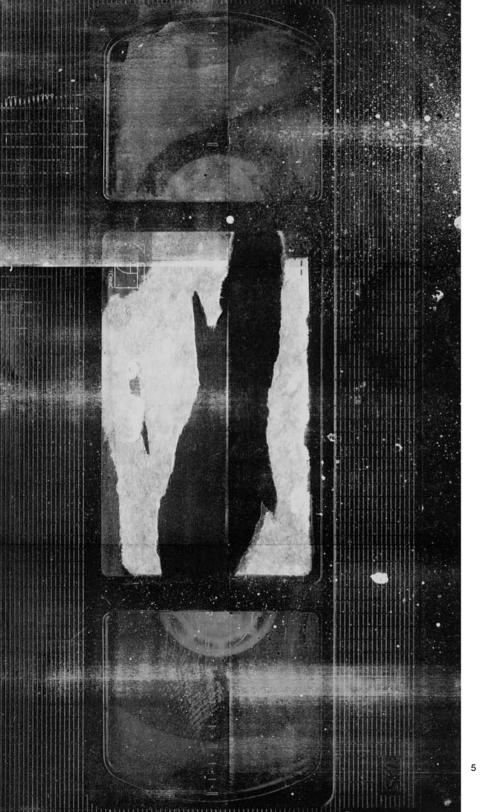
Die hier versammelten Kunstwerke reflektieren auf unsere Beziehung zu diesem unkontrollierten inneren Treiben. Die Membran zwischen unserem aktuellen Selbst und den darunter liegenden anderen "Selbst' ist undurchsichtig. Wir können nicht dahinter schauen. Manchmal jedoch lassen sich Teile einer Form erahnen, die sich für einen Augenblick durch ihre Oberfläche drücken. Allerdings geht es hier nicht einfach um Verdunkelung versus Klarheit. Eher beschreiben die Arbeiten den Moment, wenn sich etwas aus der Dunkelheit abzeichnet, den Moment der Geburt von Bedeutung; wenn im Chaos eine Form aufscheint, wenn erste Verdichtungen auftauchen, aus denen Ideen entstehen.

Inzwischen ist die Welt sogar in der Lage, das Memory Hole zu transformieren. Die Fixierung auf Erinnerungstechnologie prägt zunehmend unsere Gegenwartskultur. Während der vergangenen anderthalb Jahrzehnte wurde unser Gedächtnis technologisch mehr und mehr erweitert, was eine neue Art der Entfremdung hervorgerufen hat. Die physische Welt ist nun auch mit dem ausgestattet, was früher unser ureigenes Vermögen, Privileg und geradezu das Gegenteil des Physischen war. Es ist ein Prozess mit dem paradoxen Ergebnis, sowohl zu einer Optimierung, als auch zur Verarmung des "Selbst" zu führen.

Auch das Aufeinandertreffen von Irrationalität und Rationalität ist in diesen Werken thematisiert. So kommt das Träumen, bekanntermaßen Sinnbild für Irrationalität, hier so vielschichtig vor, dass mehr als eine Deutung möglich ist. Es gibt aber auch Traumlogik die nicht die Logik der Wachen ist. Sie ist vielmehr eine Untergründige aus Erinnerung, Metaphern und Imagination.

Text: Loren Sean Stewart, 2019



















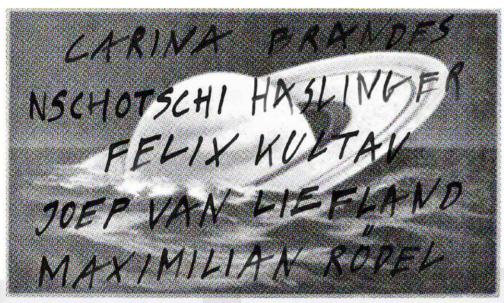












Editor Felix Kultan

Text: Loven Sean Stewart

With continuous by:

Carina Brancles

Nichobschi Harlinger

Felix Kultan

Teep Van Liefland

Manimilian Ridel

Layout Hendrick Nuchler Febr Kullan

Installation Shots: Falk Messerschmidt Supported by: www.reitergalleries.com

CARINA BRANDES Ohne Titel 2015. Fotografie auf Barytpapier / photo on baryta paper . 107 x 105.3 cm . Unikat JOEP VAN LIEFLAND »Information 5« (Detail) 2016 . Bronze / bronze . 182 x 27 x 24 cm 3 NSCHOTSCHI HASLINGER »DerGestalt Groß« 2016 . Tusche auf Papier / ink on paper . 42 x 60 cm MAXIMILIAN RÖDEL »Windswept Wall II« (Detail) 2018 . Öl auf Leinwand / oil on canvas . 270 x 220 cm 4 5 JOEP VAN LIEFLAND Ohne Titel (Vid. XCVI) 2010 . Siebdruck auf Leinwand / silk screen on canvas . 270 x 150 cm 6 MAXIMILIAN RÖDEL »Pygmalions Garden II« 2018. Öl auf Leinwand / oil on canvas. 210 x 180 cm 7 MAXIMILIAN RÖDEL »Pygmalions Garden VIII« 2018 . Öl auf Leinwand / oil on canvas . 210 x 180 cm 8 FELIX KULTAU »Can Holder ( UV + Orange)« 2019 . Beton, Messing, LED / concrete, brass, LED . Größe variabel / size variable 9 FELIX KULTAU »Gate (Flat Grey)« 2019 . Stahl, Lack / steel, varnish . 229 x 226 cm NSCHOTSCHI HASLINGER »Reife Bananen« 2018 . Glasierte Keramik / glazed ceramics . Je / each ca. 41 x 35 x 21 cm 10 11 NSCHOTSCHI HASLINGER »Schuhe, Füsse« 2017, Glasierte Keramik / glazed ceramics. Je / each 28 x 12 x 28 cm 12 CARINA BRANDES Ohne Titel 2013 . Fotografie auf Barytpapier / photo on baryta paper . 62.8 x 51.4 cm . Edition 1/4 13 MEMORY HOLE (Coverbild / cover image) . Zine zur Ausstellung + Sonderedition / exhibition zine + special edition

Ausstellungsfotos / exhibition shots dotgain

#### REITER